

Zeitschrift: Schweizer Theaterjahrbuch
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Band: 27 (1961)

Artikel: Das Osterspiel von Luzern : eine historisch-kritische Einleitung
Autor: Evans, M. Blakemore
Kapitel: 14: Bilderteil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

14. BILDERTEIL



Abbildung 2
Textmanuskript des Österspiels von 1571: Erster Tag. Zentralbibliothek Luzern.

Aus dem Textmanuskript des
Osterspiels von 1545: Zweiter
Tag. Zentralbibliothek Luzern.

Abbildung 4

Aus dem Textmanuskript
des Osterspiels von 1571:
Erster Tag. Zentralbiblio-
thek Luzern.

Refus Maria Hicoff.
1570.

Historia des Passions oder
Osterspiels vnd des Bisgar
In einer loblichen statt Lü-
tern gehalten vnd gespielt
worden Ist. Einüvveret

Anno 1570. ^{alber}
mit geschick u. 1571. in geymats
yuanare mit v. b. p. s.

Sind sind in diesem Modell
begriffen die Acta dess
Ersten Tags.


 oerst man in platz kompt
 sagend die Engel an zu singe
 Silete Oder Antiphoniam
 de scia Trinitate. Und blasst
 man die Harst gorn zum dritte
 mal Darnach sage des W.
 clamatoris sundrich an. Und
 redt wie volgt.

Henndrich.

Ich merckend off zu schauen und mich
 Was ich mir selber windt zeigen an
 Derseelig wie sie Diner sind
 Darnach gehend wie allen kind
 Das zu der seßung und Dureß Gottes far
 Darnach zu gehend an seiner Lade
 Wie er wie allen wort verkuunden
 Das zu tag Diner aus vorfinden
 (weißend)

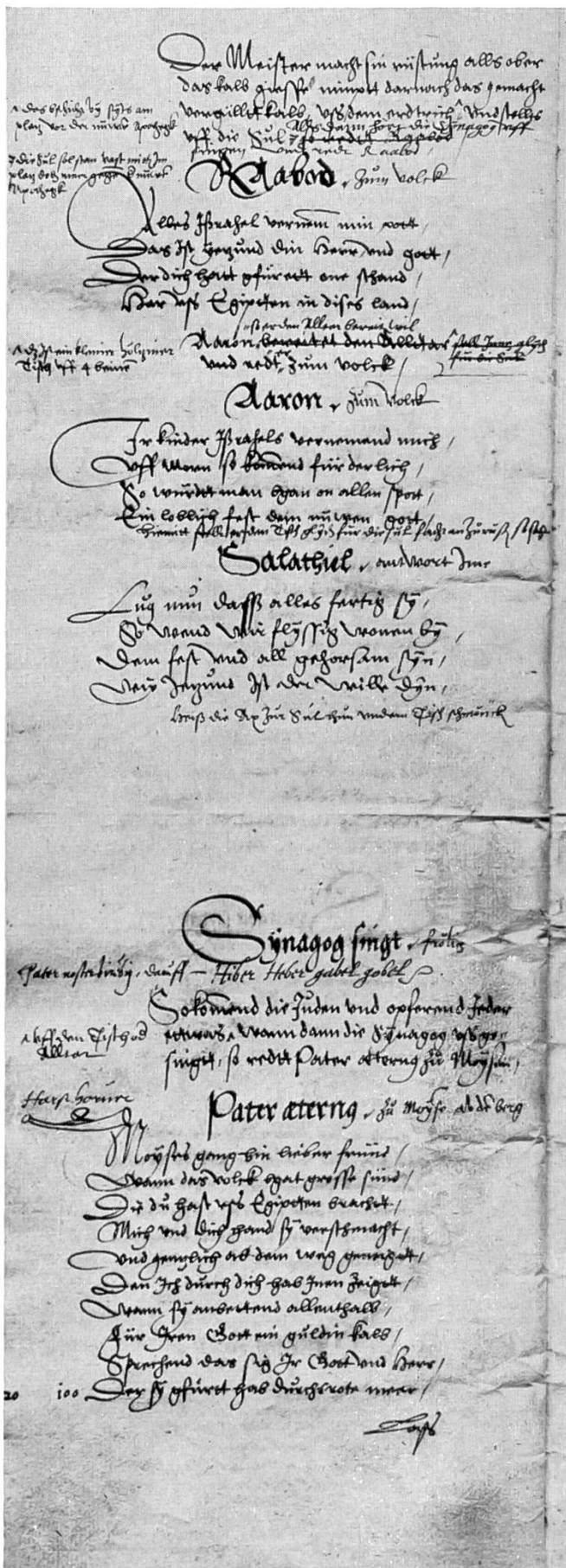


Abbildung 5
Aus dem Textmanuskript des
Osterspiels von 1583: Erster Teil
des Ersten Tages. Zentralbiblio-
thek Luzern.

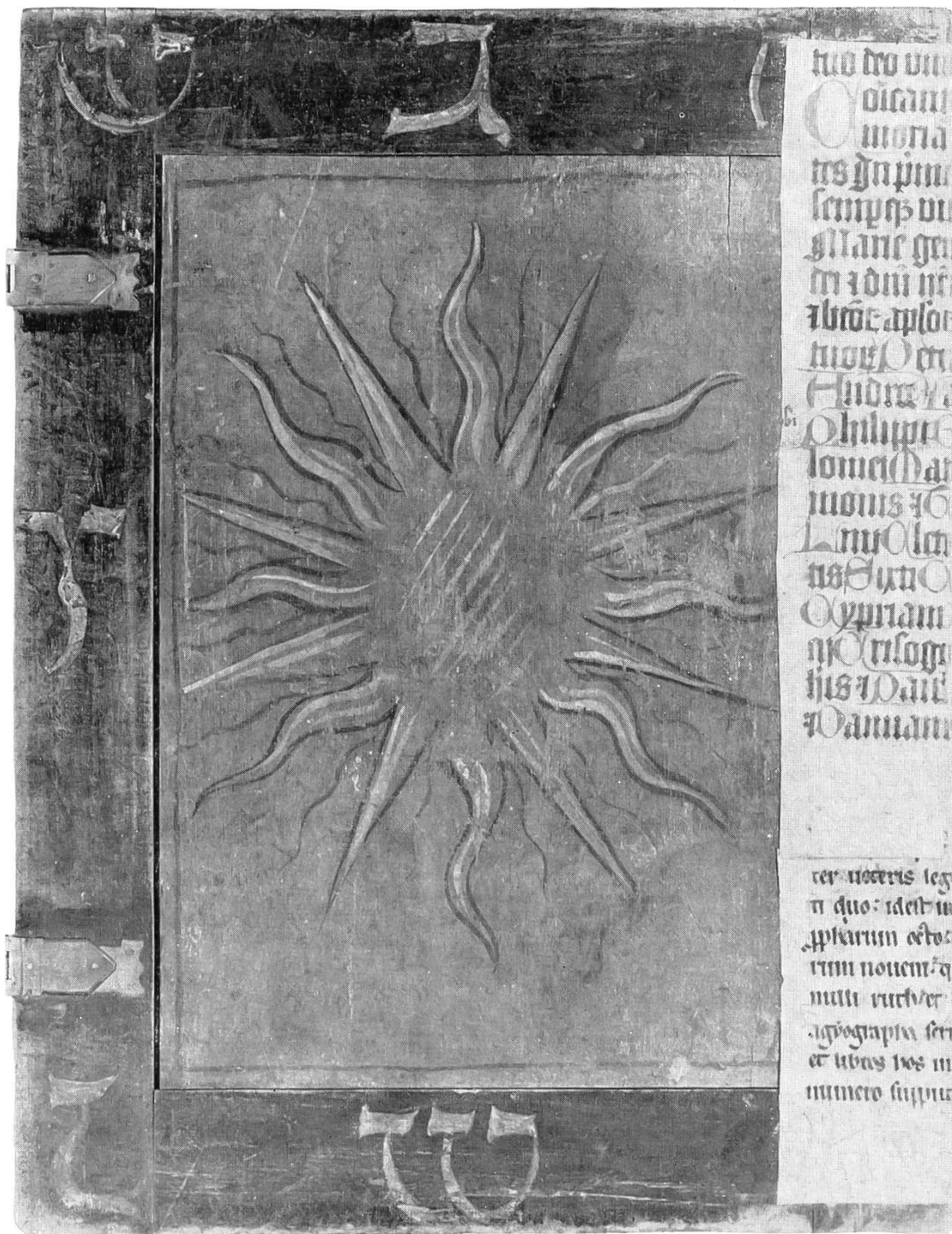


Abbildung 6
Verzierter hölzerner Deckel der Judengesänge von 1583.
Zentralbibliothek Luzern.



Abbildung 7
Tafel 2 der Judengesänge von 1583. Zentralbibliothek Luzern.

Trium Vocum. (Canon zu 3 Stimmen)

1. Na - bi sid in te ca - the, Me - di - na
2. Wo ist nun A - don el der Got, der vns thüe
3. Het-tend wir ghal-ten gsatz vnd pot, wie vn-ser

na-bi he - li - e, Iam re-sal - ta-tur ho-di - e.
ret-ten vss der not, dan Mo-ses füert vns gar zuo schlimm.
Thal-mut hat von got, so plagt vns nit ein sol-che not.

The first staff of music is written in treble clef with a 2/4 time signature. It contains the following notes: a quarter note G4, an eighth note A4, an eighth note B4, a quarter note C5, a quarter note B4, an eighth note A4, an eighth note G4, a quarter note F#4, a quarter note E4, a quarter note D4, and a half note C4.

Hal-le - lu - ia, hal - le - lu - ia, hal-le-lu - ia!

A - do - na - y tet - ra - gram - ma - ton. Je - ho -

ua he -li in him - mels thron hat gros - se

ding an vns ge - than, si - ne weg wend wir nit ver - lan.



Abbildung 9
Tafel 7 der Judengesänge von 1583. Zentralbibliothek Luzern.



Abbildung 10
Übertragung in die moderne Notenschrift.



Abbildung 11
Tafel 12 der Judengesänge von 1583. Zentralbibliothek Luzern.

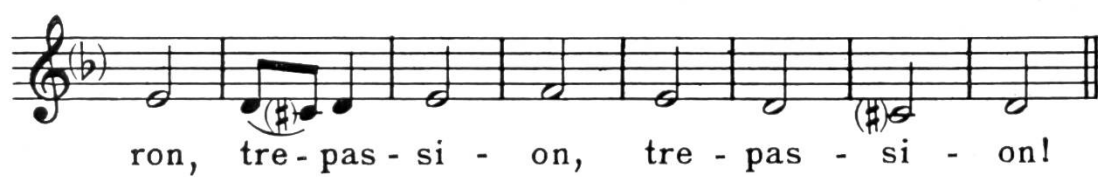
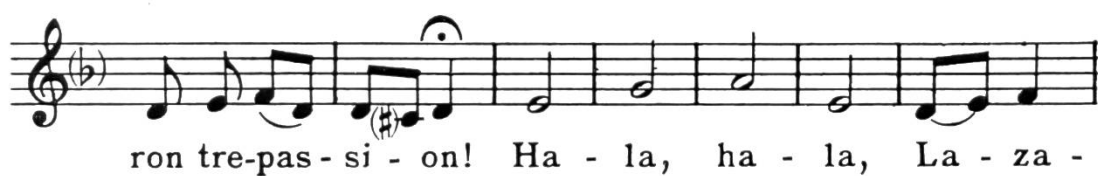


Abbildung 12

Übertragung in die moderne Notenschrift.

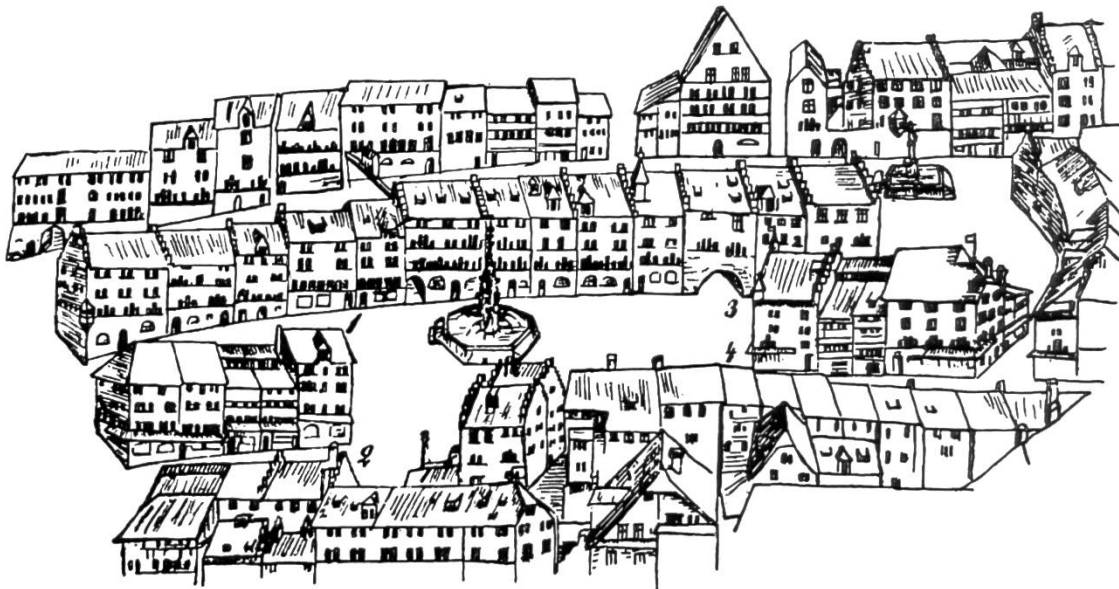


Abbildung 13

Der Weinmarkt im Jahre 1597 nach dem Luzerner Stadtplan von Martin Martini.
(Die Zahlen bezeichnen die vier Haupteingänge)

Abbildung 14

Der Luzerner Stadtplan von Martin Martini 1597. Zentralbibliothek Luzern.

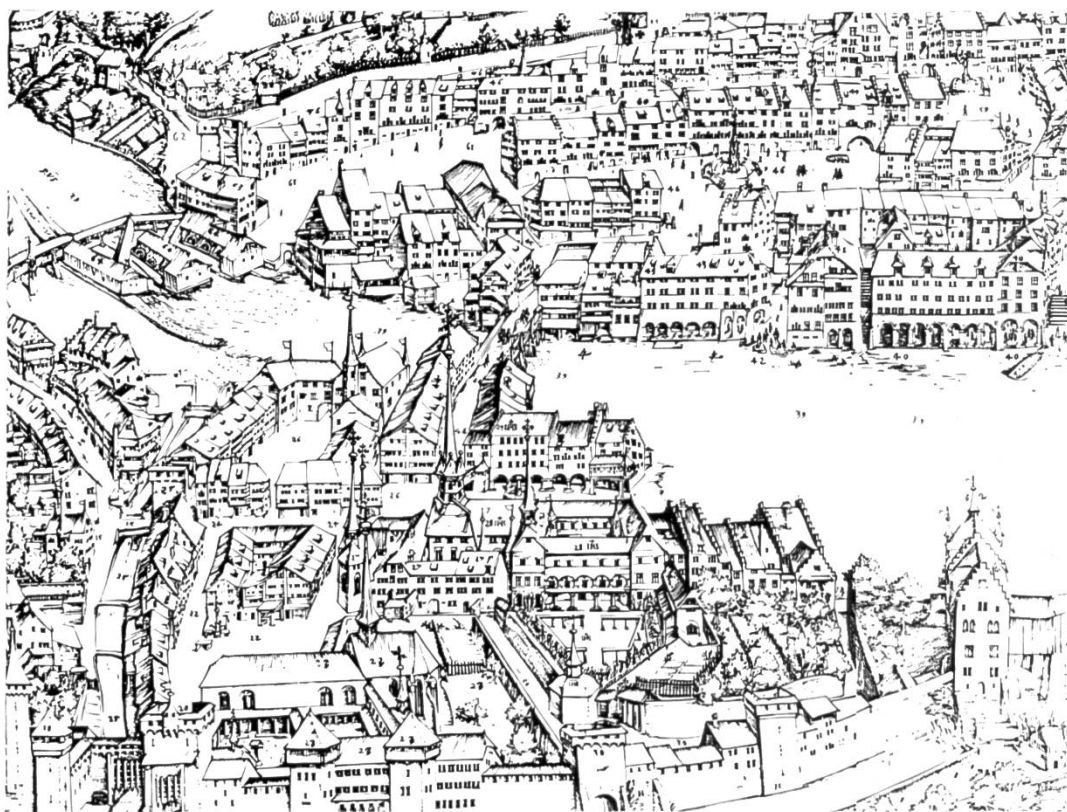


Abbildung 15
 Das Haus zur Sonne auf
 dem Weinmarkt
 im 16. Jahrhundert.
 Rekonstruktion
 von August am Rhyn.

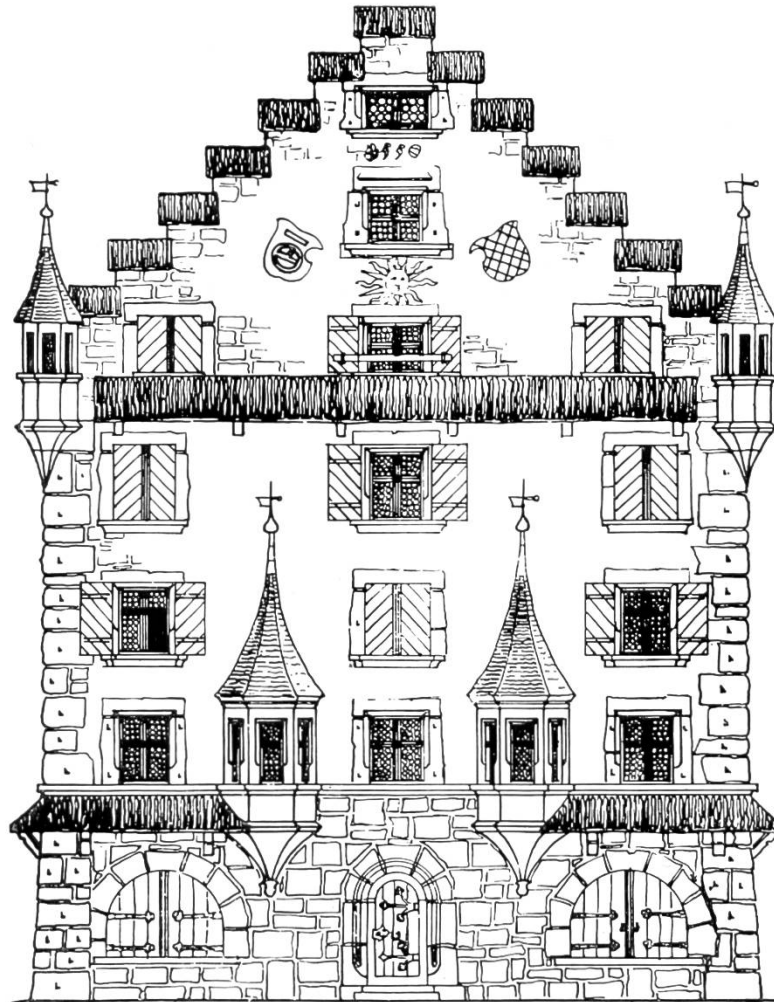
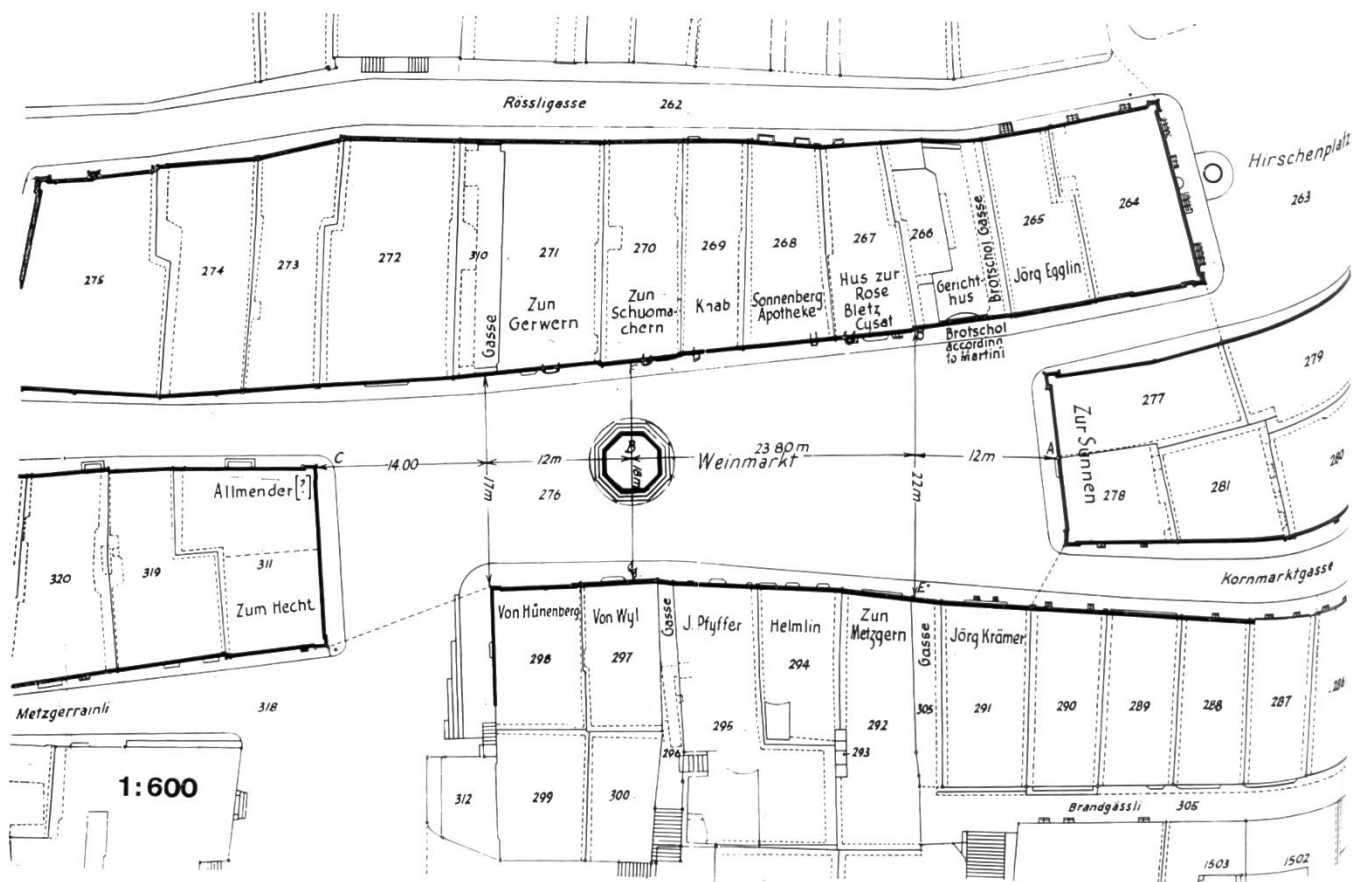


Abbildung 16
 Der Weinmarkt mit Brunnen und Haus zur Sonne im heutigen Zustand.





Oben: Abbildung 19

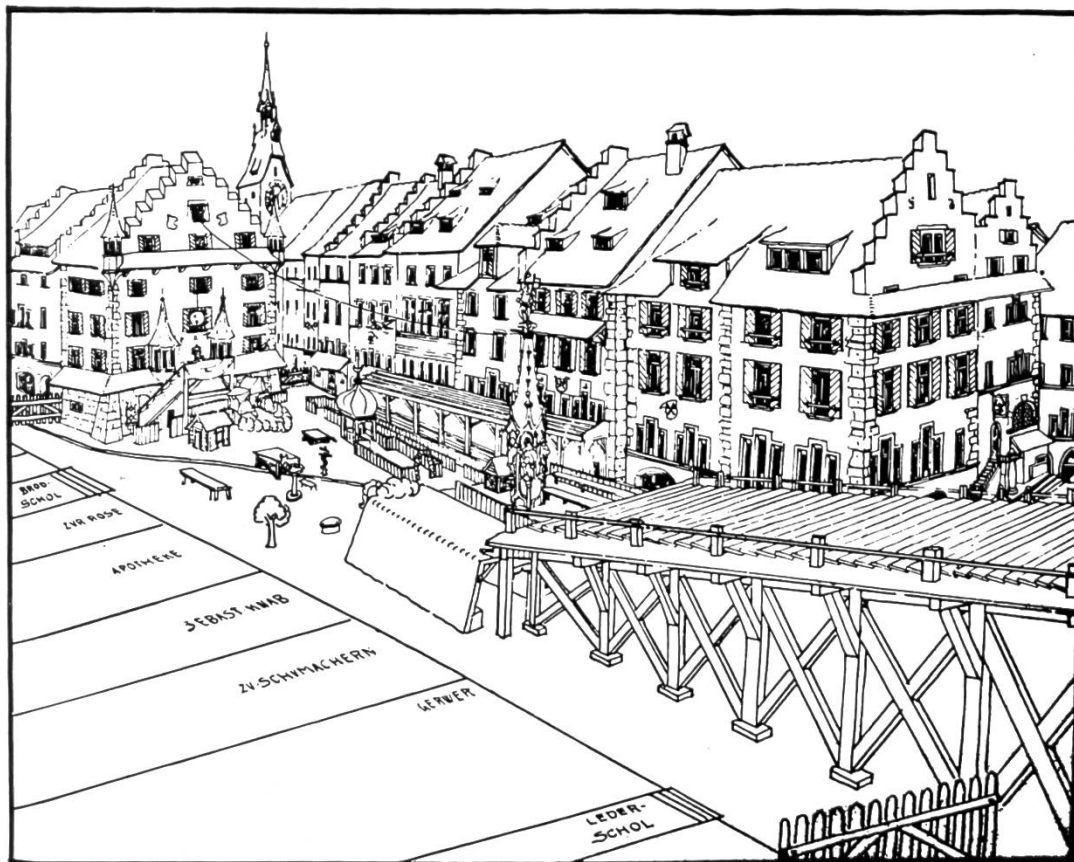
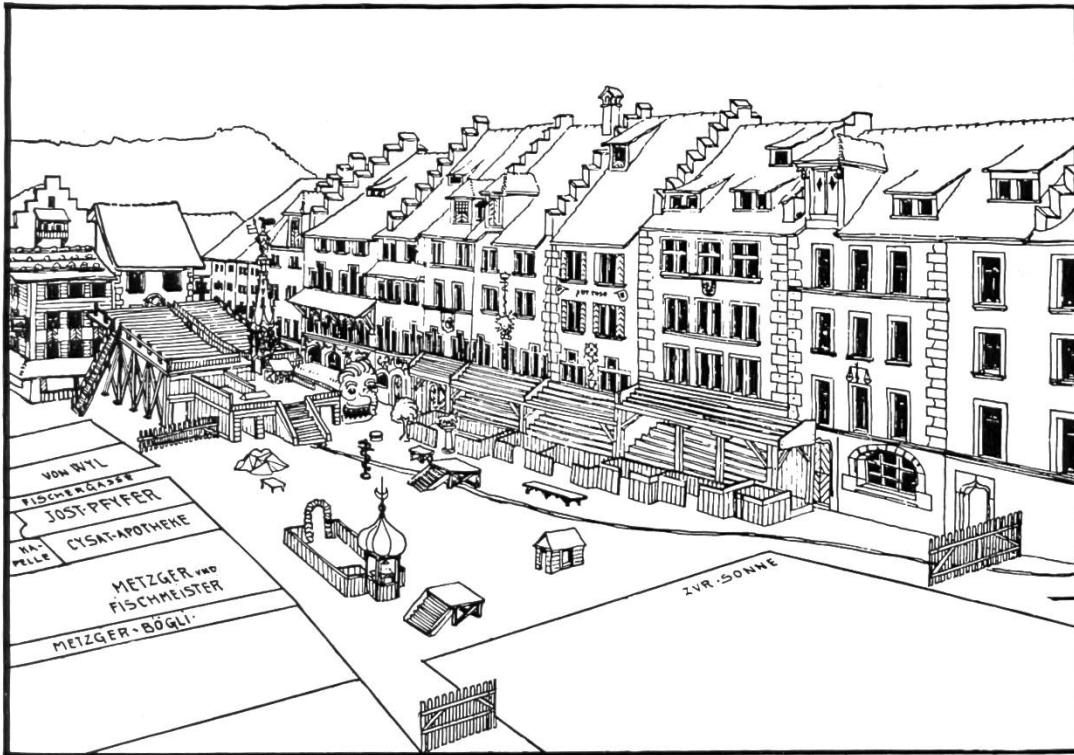
Grundriß des Weinmarktes nach den offiziellen Maßen des Städtischen Messungsamtes von Luzern.

Abbildung 20 (rechts oben)

Aufrüstung des Weinmarktes für den Ersten Tag des Osterspieles von 1583. Blick nach Westen. Rekonstruktion von August am Rhyn.

Abbildung 21 (rechts unten)

Aufrüstung des Weinmarktes für den Ersten Tag des Osterspiels von 1583. Blick nach Osten. Rekonstruktion von August am Rhyn.



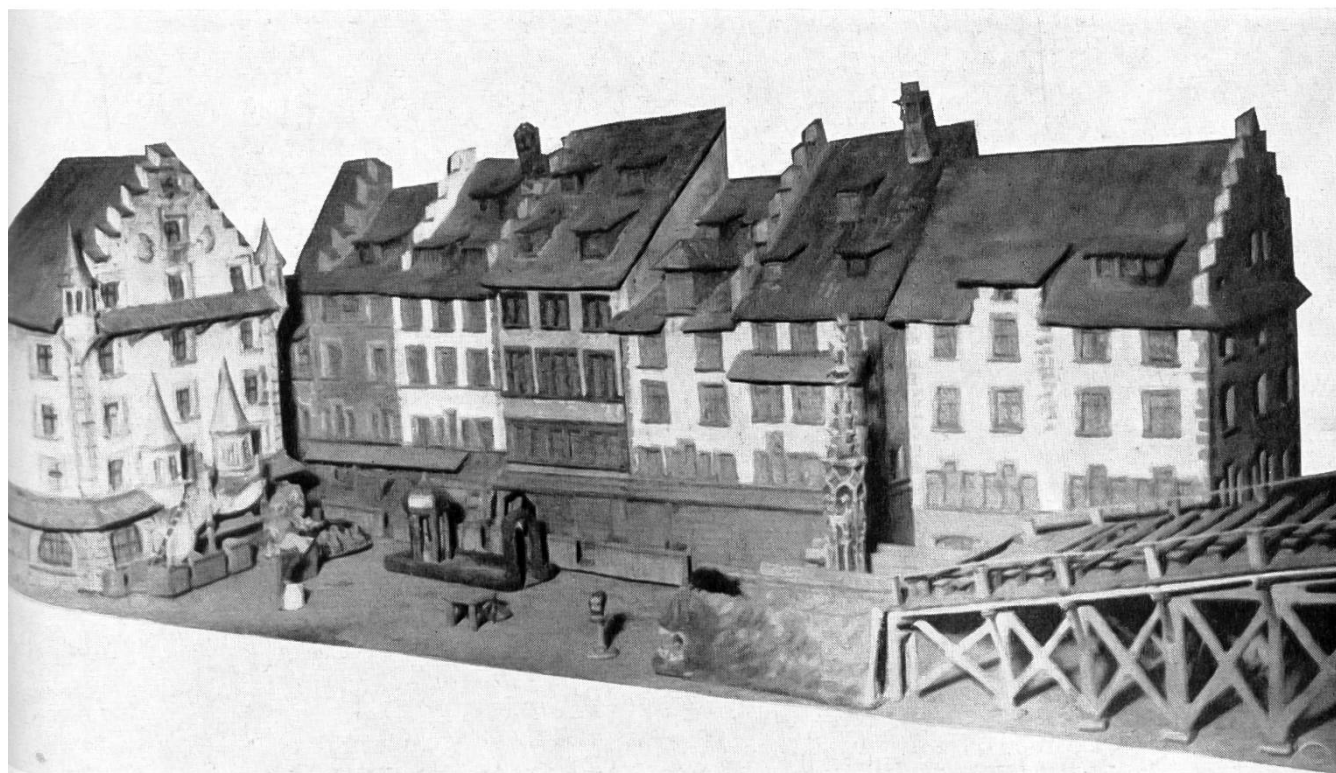
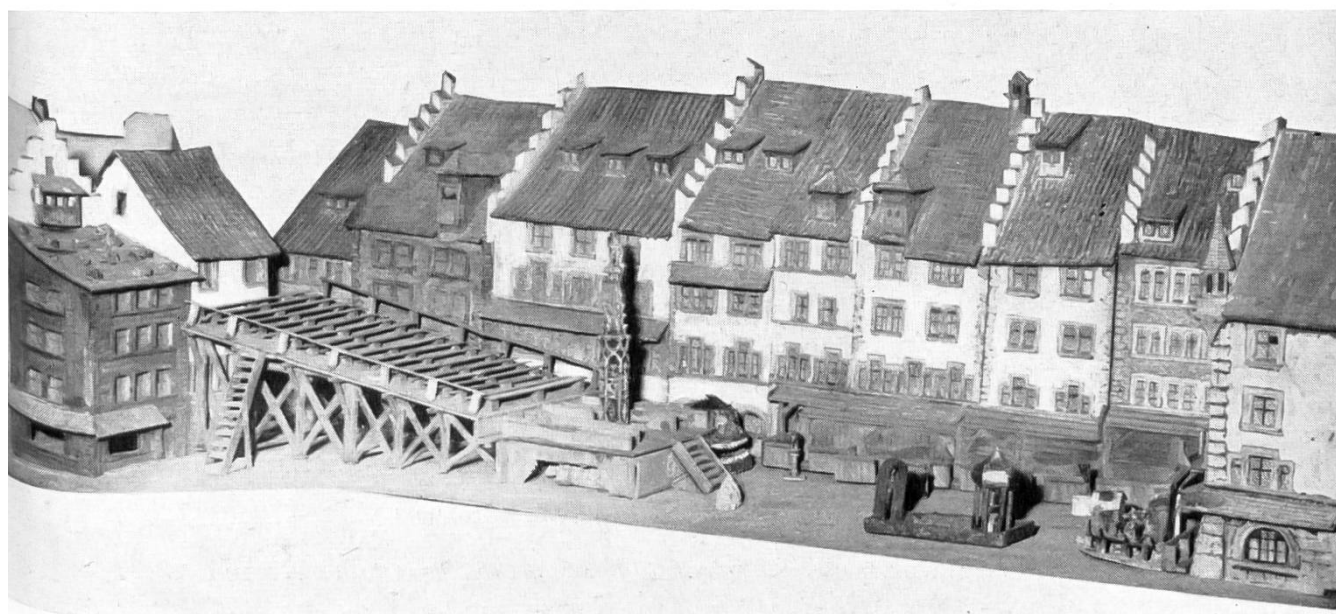


Abbildung 23
 Bühnenmodell des Osterspiels von 1583. Rekonstruktion von August am Rhyn.
 Stadthaus Luzern.

Abbildung 24
 Bühnenmodell des Osterspiels von 1583. Rekonstruktion von August am Rhyn.
 Stadthaus Luzern.



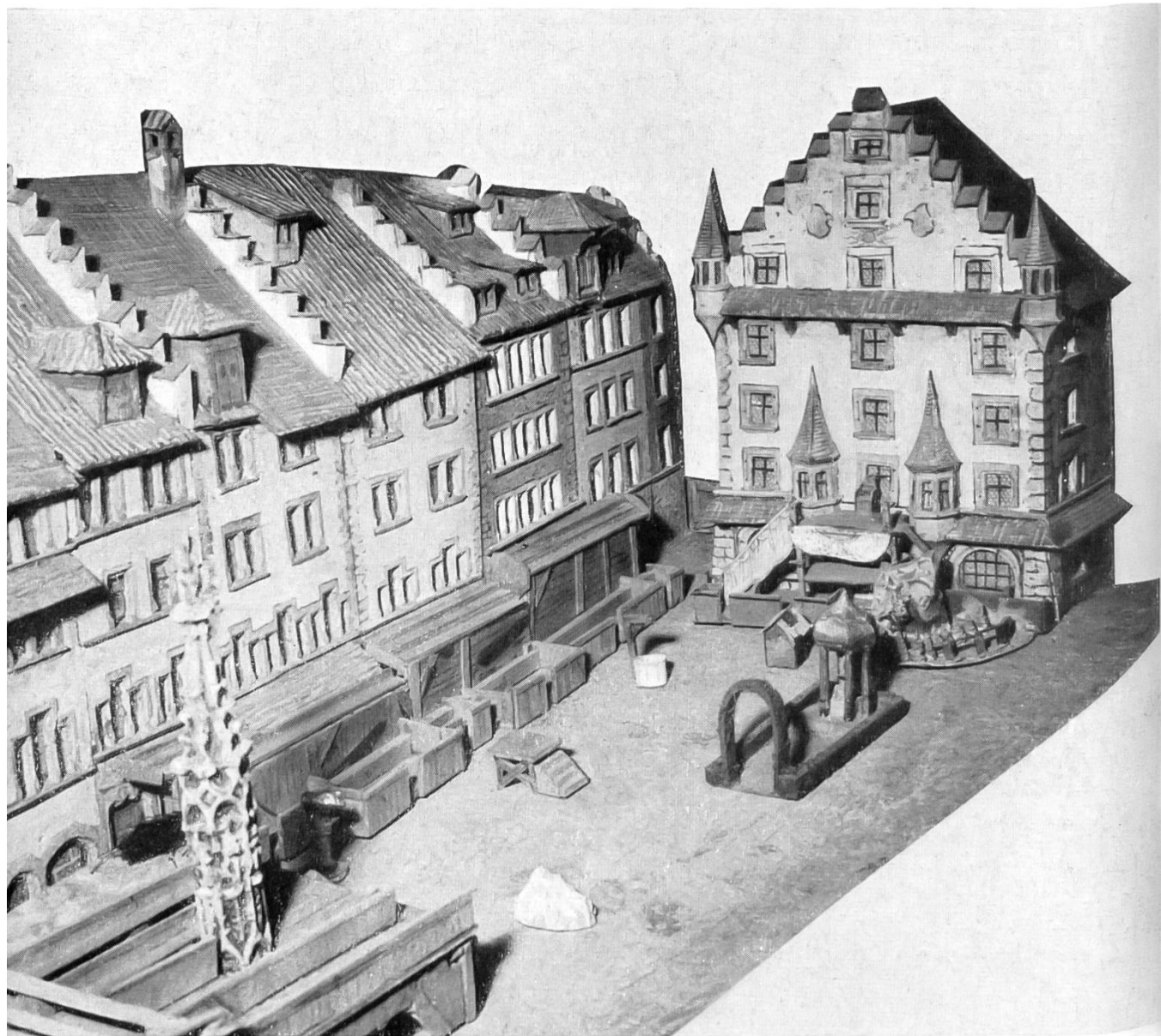


Abbildung 25
Bühnenmodell des Osterspiels von 1583. Rekonstruktion von August am Rhyn.
Stadthaus Luzern.

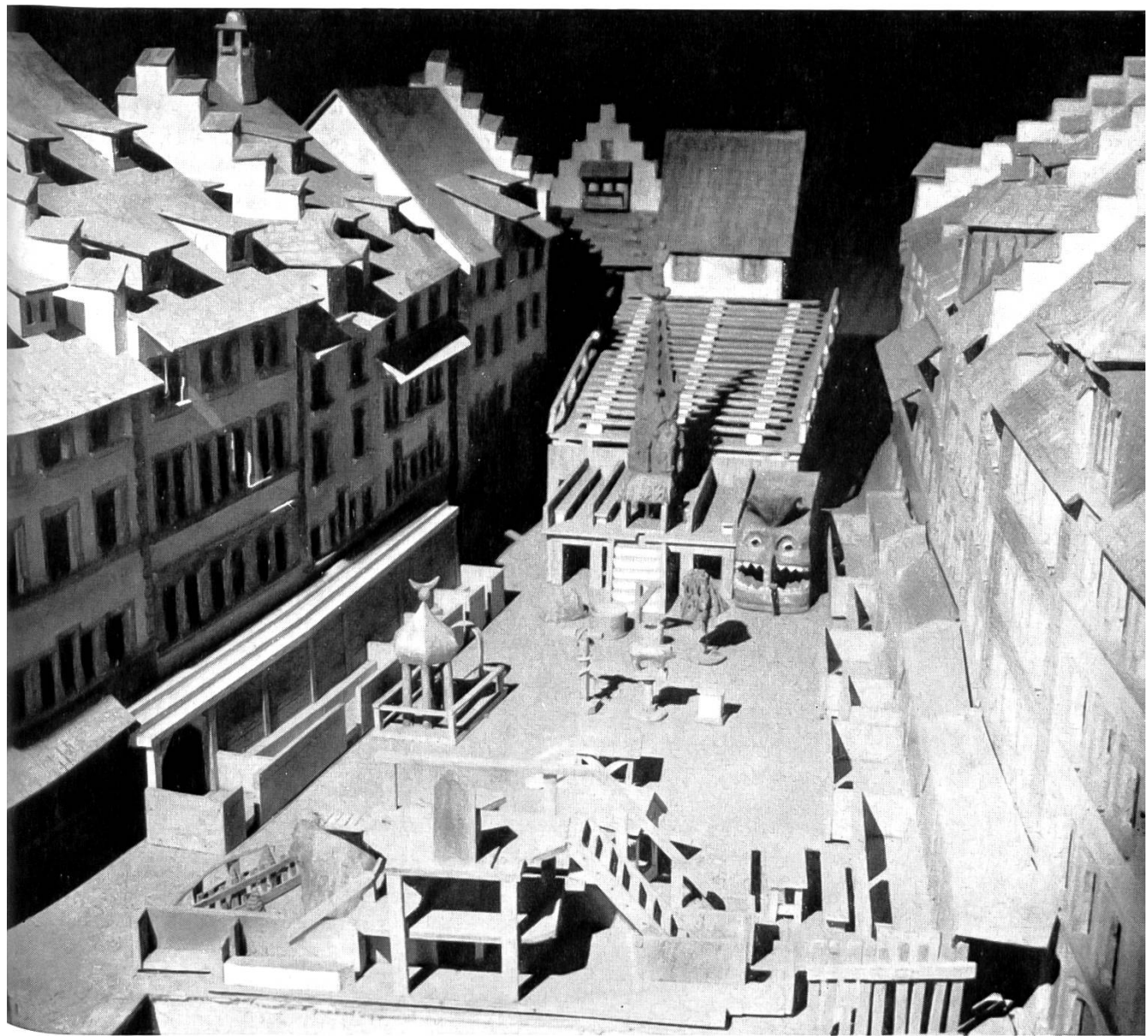


Abbildung 26
Bühnenmodell des Osterspiels von 1583. Rekonstruktion von August am Rhyn.
Stadthaus Luzern.



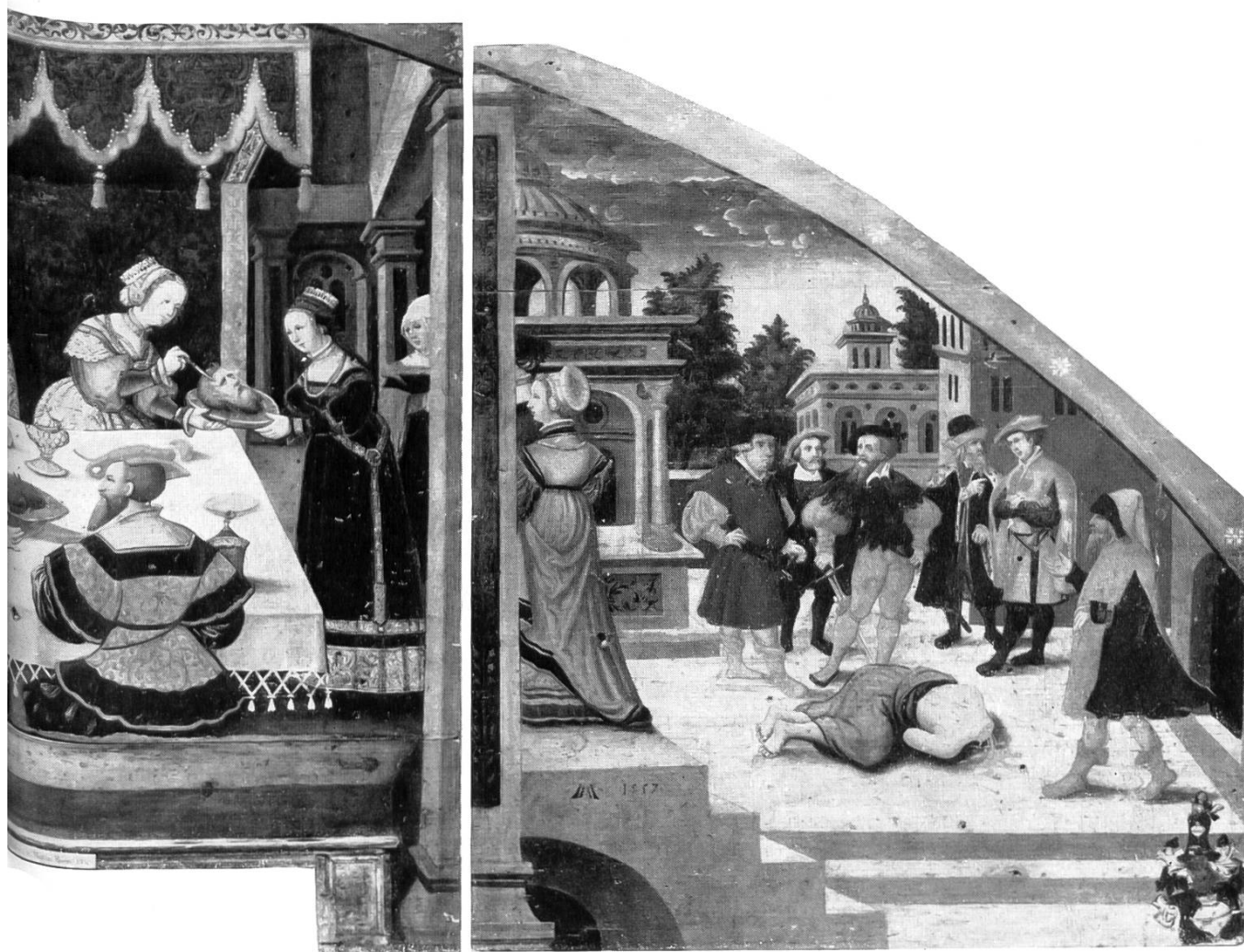


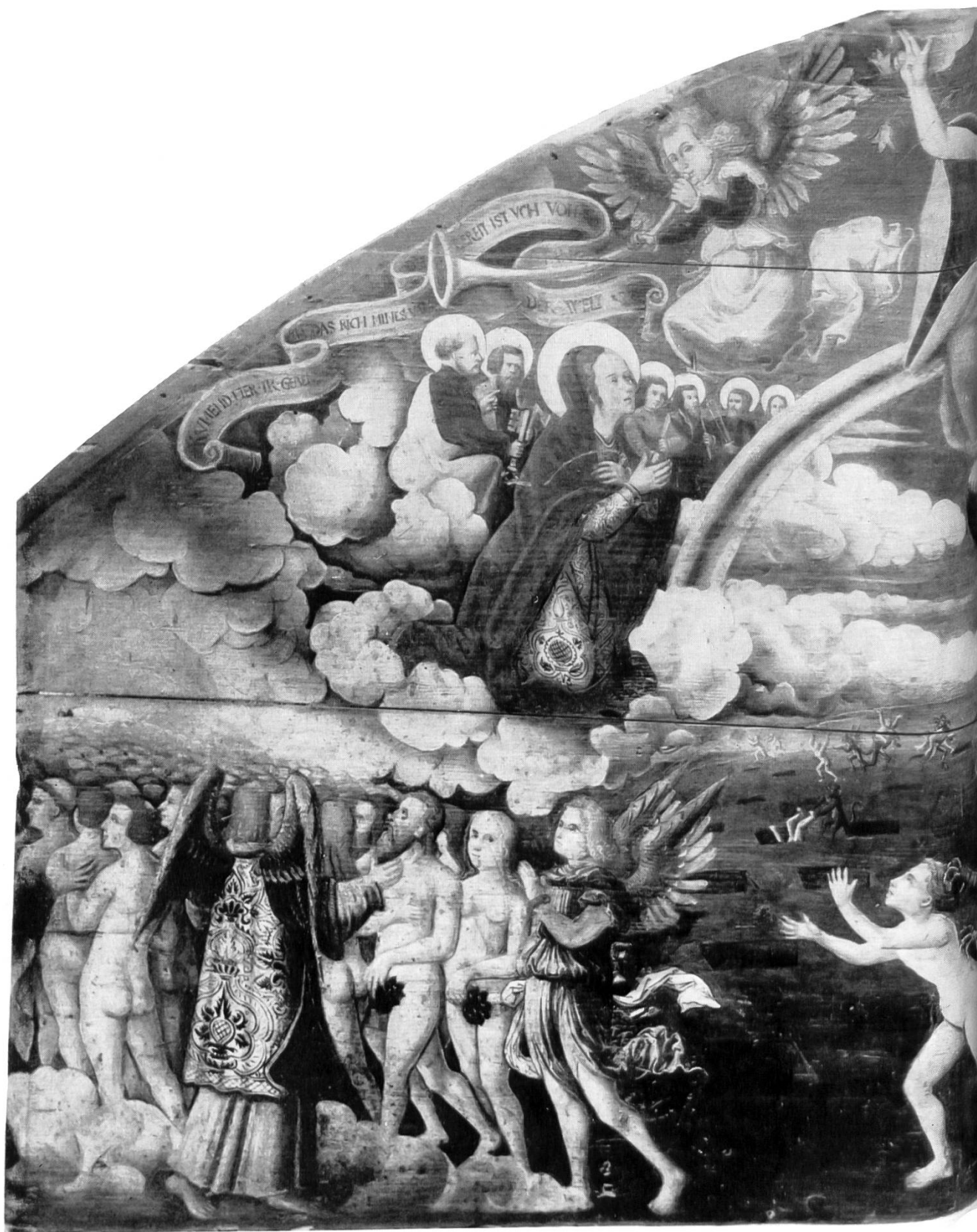
Abbildung 27
 Martin Moser: Johannes Baptista. 1557. Kunstmuseum Luzern.





Abbildung 28

Martin Moser: Der reiche Mann und der arme Lazarus. 1557. Kunstmuseum Luzern.



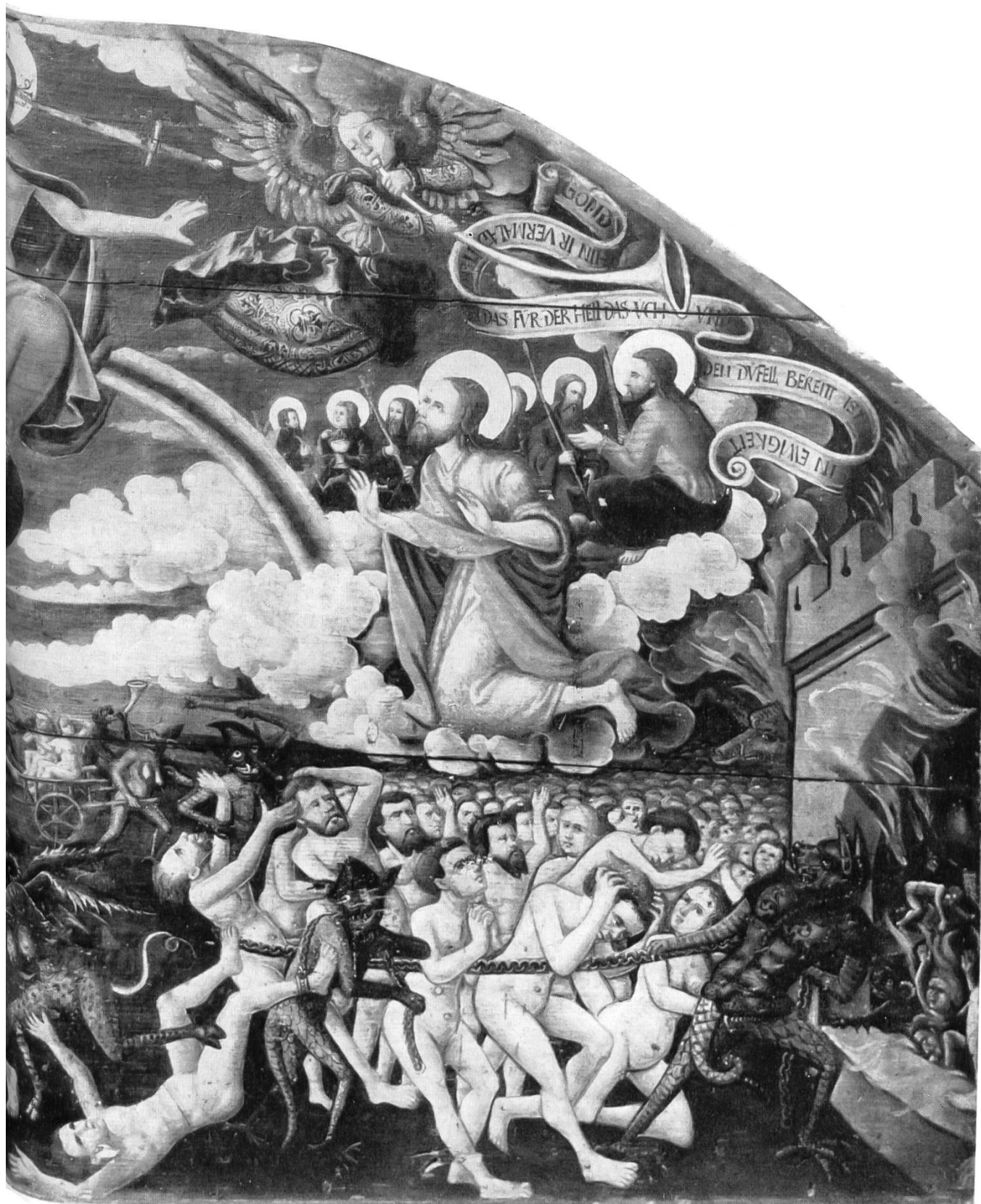


Abbildung 29

Martin Moser: Das Jüngste Gericht. 1557. Kunstmuseum Luzern.



Abbildung 30 Christus im Ölgarten. Skulptur vor der Hofkirche von Meister Anton aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts. Die Gruppe war ursprünglich koloriert, doch sind die Farben jetzt verblaßt. Man beachte besonders die drei Metall-Lilien auf dem Haupt des knienden Christus (siehe auch oben, p. 202, Jesus der 12 Järig), die Engel mit Kreuz und Kelch, Petrus mit dem Schwert, den Soldaten mit der Fackel hinter Judas. Die Waffen über den Köpfen der Soldaten außerhalb der Umzäunung sind sehr undeutlich.